

Presseinformation

Bahn stellt Planungen für den Abschnitt Kenzingen bis Riegel/Malterdingen vor

Autobahnparallele Neubaustrecke, Ausbau der bestehenden Rheintalbahn sowie Verbindungsspannen geplant

(Freiburg, 19. September 2019) Die Deutsche Bahn stellte gestern im Rahmen der „Frühen Beteiligung der Öffentlichkeit“ die Planungen für den Planfeststellungsabschnitt (PfA) 8.0 Kenzingen–Riegel/Malterdingen vor. Bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung in der Üsenberghalle in Kenzingen präsentierten Projektmitarbeiter sowie der zuständige Generalplaner die aktuelle Planung für den insgesamt rund 5,6 Kilometer langen Abschnitt des Großprojekts Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel. Während und nach der Präsentation standen sie für Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

Die Planungsunterlagen liegen noch bis zum 11. Oktober 2019 im Rathaus Riegel während der Öffnungszeiten zur Einsicht aus. Außerdem sind sie online auf der Projektwebseite www.karlsruhe-basel.de verfügbar.

Der Planfeststellungsabschnitt 8.0 Kenzingen–Riegel/Malterdingen

Der Planfeststellungsabschnitt 8.0 liegt im Streckenabschnitt 8 der Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel. Der Bereich der Ausbaustrecke der Rheintalbahn liegt in der Gemeinde Kenzingen am Ortsrand des Stadtteils Hecklingen und erstreckt sich über rund 4,6 Kilometer bis südlich von Malterdingen. Der rund 1 Kilometer lange Bereich für die autobahnparallele Neubaustrecke (Güterumfahrung) liegt innerhalb der Gemarkung Riegel. Zwischen der Rheintalbahn und der Neubaustrecke ist eine Verbindung der beiden Strecken vorgesehen. Dazu werden ein Provisorium sowie eine dauerhafte Verbindungsspanne gebaut.

Für die technische Ausrüstung der Strecke sind vier Betonschalhäuser und ein neues Elektronisches Stellwerk geplant. Die beiden Bahnsteige des Bahnhofs Riegel–Malterdingen werden umgebaut, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Als Schallschutzmaßnahmen werden im Endzustand 2,6 Kilometer Lärmschutzwände realisiert und auf einer Länge von 1,2 Kilometern Schienenstegdämpfung eingebaut. Durch die Planungen der Neubaustrecke entfällt die bestehende Parkplatzanlage Ziegelei an der Bundesautobahn (BAB) 5. Sie wird durch eine weiter nördlich gelegene Parkplatz- und WC-Anlage ersetzt. Die neue Trasse führt durch die Fauna-Flora Habitate Taubergießen, Elz und Ettenbach. Diese Eingriffe werden durch sogenannte Ersatz- und Kohärenzmaßnahmen ökologisch ausgeglichen.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

Unser Anliegen:



Michael Breßmer
Sprecher Großprojekt
Karlsruhe–Basel
Tel. +49 (0)761 212-4504
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse

Presseinformation

Weiter sehen die Planungen der Bahn vor, die vorhandenen Wege- und Gewässerführungen bei der Realisierung der Eisenbahntrasse aufrechtzuerhalten. Dennoch sind Anpassungen und zeitweilige Sperrungen nicht zu vermeiden. Eine Straßenüberführung sowie drei Eisenbahnüberführungen werden im Rahmen des Projekts gebaut beziehungsweise erneuert. Ein Großteil der Querungsmöglichkeiten der Rheintal- und Autobahn sowie der Wegebeziehungen zur Erschließung land- und forstwirtschaftlicher Flächen bleibt während der Bauzeit bestehen. Entlang des Provisoriums wird temporär ein neuer Wirtschaftsweg gebaut, um die durchschnittlichen Wegebeziehungen zu kompensieren.

Mehrere Bauphasen ermöglichen durchgehenden Betrieb

Die Realisierung des PfA 8.0 erfolgt in mehreren Bauschritten, sodass der Betrieb auf der Rheintalstrecke mit möglichst geringen Einschränkungen weitergeführt werden kann. Zunächst wird von 2026 bis 2031 die Neubaustrecke entlang der BAB 5 gebaut und das Provisorium hergestellt, das die neuen Gleise mit der bestehenden Rheintalbahn verbindet. 2031 wird die Neubaustrecke im gesamten Streckenabschnitt 8, von Riegel bis Müllheim, in Betrieb genommen. Ab dann fahren Güterzüge von der Rheintalbahn aus Norden kommend über das Provisorium auf die Neubaustrecke in Richtung Süden, und umgekehrt. Anschließend wird die Verbindungsspanne Süd einschließlich des Umbaus der Verkehrsstation Riegel-Malterdingen mit neuen Bahnsteigen und barrierefreien Zugängen gebaut und gleichzeitig die Neubaustrecke im Streckenabschnitt 7 fertiggestellt. Sobald diese 2035 in Betrieb genommen wurde, kann der Güterverkehr in beiden Streckenabschnitten über die autobahnparallele Neubaustrecke geführt werden. Die Verbindungsspanne Süd ermöglicht während dieses Betriebszustandes, den Personenfernverkehr von der Neubaustrecke aus Norden kommend auf die Rheintalbahn in Richtung Süden zu führen und umgekehrt. So kann die Ertüchtigung der Rheintalbahn im Bereich Hecklingen erfolgen. Im Zeitraum von 2036 bis 2042 wird die Rheintalbahn zwischen Kenzingen und Hecklingen viergleisig ausgebaut, sowie die provisorische Verbindungsspanne zurückgebaut. Im Endzustand ab 2042 wird schließlich der Personenfern- und -nahverkehr wie bisher über die dann ausgebaute Rheintalbahn geleitet. Der Güterverkehr wird planmäßig die Neubaustrecke entlang der BAB 5 nutzen, mit Ausnahme der Güterverkehrszüge, deren Start oder Ziel in Freiburg liegt. Diese werden über die Verbindungsspanne Süd auf die Rheintalbahn Richtung Freiburg geführt.

„Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung“ fördert Transparenz

Die „Frühe Beteiligung der Öffentlichkeit“ im Sinne des § 25 Abs. 3 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) stellt kein behördliches Verfahren dar und ersetzt dieses auch nicht. Sie soll die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Kommunen frühzeitig über die Ziele des Vorhabens, die

Michael Breßmer
Sprecher Großprojekt
Karlsruhe-Basel
Tel. +49 (0)761 212-4504
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse

Presseinformation

geplante Umsetzung und die voraussichtlichen Auswirkungen unterrichten. Dabei haben die Bürgerinnen und Bürger zudem die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Anmerkungen zu äußern sowie Anregungen in den Planungsprozess einzubringen.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de.

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook www.facebook.com/tunnelrastatt, www.facebook.com/karlsruhebasel

Twitter www.twitter.com/karlsruhebasel (@KarlsruheBasel) und

Instagram www.instagram.com/tunnelrastatt (@tunnelrastatt) oder

www.instagram.com/karlsruhebasel (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe–Basel wird kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union.